

Biel, im September 2010

Projektmanagement : ‚Königdisziplin‘ im Management

Gibt es in der heutigen Wirtschaftslandschaft überhaupt etwas anderes als Projekte? Kostensenkungen, Veränderungen, Organisationsanpassungen, Verlagerungen von Leistungen ins Ausland, Produkteentwicklungen oder einfach nur Optimierungen des aktuellen Betriebes, alles sind Projekte. Die genannten Vorhaben sind mit finanziellen, terminlichen und personellen Ressourcen verbunden, müssen überwacht und geführt werden und haben immer auch mit Marketing, Technologie oder Betriebswirtschaft zu tun. Sind wir uns dessen bewusst, wenn wir Projektmanager auswählen oder ihnen Projekte ‚anvertrauen‘? Was bedeutet eigentlich Projektmanagement oder besser, was macht den Unterschied zwischen erfolgreichen und misslungenen Projekten aus?

Wenn heute Projektmanager gesucht werden, steht immer öfter die Forderung nach Zertifizierungen, Methodenkenntnissen und Diplomen im Bereich Projektmanagement im Zentrum. Projektmanagement ist aber nicht eine Disziplin oder Methode im engeren Sinne, sondern die Summe von unterschiedlichen interdisziplinären Skills, Erfahrungen und Kenntnissen über das Gebiet des zu leitenden Projektes. Projektmanagement ist (fast) immer eine Mischung aus Menschenführung, Coaching, Technologieverständnis, Marketing, Verkauf, Risikoanalyse, vorausschauender Beurteilung des Projektverlaufes und betriebswirtschaftlichem Denken und Verhalten. Die geforderten Kenntnisse in den Bereichen Planung, Reporting und Organisation sind auch wichtig. Der Projekterfolg ist durch diese eher administrativen und koordinierenden Faktoren jedoch keineswegs sichergestellt. Im Vordergrund müssen der Projektinhalt, das projektspezifische Thema sowie fundierte Branchenkenntnisse stehen. Der Projektmanager muss die ‚richtigen‘ Fragen im Team stellen können, um eine realistische Einschätzung der aktuellen Situation abzugeben. Bei der Beurteilung aktueller Situationen spielt auch seine Erfahrung eine wichtige Rolle. Hat er die nötigen Erfahrungen, so kippen Projekte nicht nach wochen- oder monatelangem Status „Grün“ auf einmal in den Status „Rot“.

Probleme während eines Projektes, seien sie finanzieller, terminlicher, technologischer oder personeller Art, erkennt der erfahrene Manager rechtzeitig. Seine vorausschauende Sicht löst die Probleme zwar nicht direkt, verschafft aber die notwendige Zeit, um Veränderungen und Anpassungen rechtzeitig zu planen und einzuleiten. Diese Handlungsweise hat nichts mit Methodenkenntnissen und Zertifizierungen zu tun, sondern mit langjähriger beruflicher Erfahrung in verschiedenen Rollen.

Ein in einer Branche spezialisierter Projektleiter hat die notwendige Affinität zum Umfeld und zum Projekt. Nur so kann er Projekte leiten und nicht nur administrieren. Wäre ein Branchenbezug nicht nötig, könnte zum Beispiel ein Bauführer eine Softwareentwicklung leiten. Dies ist bekanntermassen jedoch wenig erfolgreich.

Es gibt wenige Rollen, welche einer Firma mehr Schaden zufügen können, als diejenige eines unqualifizierten Projektmanagers. Er hat vielfach nicht nur die Verantwortung für einen grösseren Investitionsbetrag, sondern auch für die Weiterentwicklung einer Firma, bzw. die Bereitstellung neuer Produkte und Dienstleistungen. Projektmanagement ist daher in der Tat eine ‚Königsdisziplin‘ der Managementaufgaben. Deshalb empfiehlt es sich für jedes Unternehmen, bei der Anstellung des Projektleiters nicht nur seine Diplome und Zertifikate zu berücksichtigen, sondern das Augenmerk speziell auch auf seine berufliche Erfahrung im entsprechenden Umfeld zu richten.

Lassen Sie sich von unseren Fähigkeiten als Projektmanager überzeugen. Wir übernehmen im Umfeld moderner Informationstechnologie treuhänderisch Verantwortung!

Mit freundlichen Grüßen
Obvenio AG

Hans-Rudolf Radelfinger
Daniel Müller
Peter Blaser